

04.05.2012

**Sitzungsvorlage Nr. 068/12**

Programm „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“

<b>Gremien</b>	Gleichstellungsausschuss	<b>Sitzungsdatum</b>	21.05.2012
<b>Organisationseinheit</b>	Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung	<b>Berichterstattung</b>	Langhorst, Tanja
<b>Beratungsstatus</b>	<b>öffentlich</b>		
<b>Budget-Nr.</b>		<b>Haushaltsjahr</b>	2012
<b>Produktgruppen-Nr.</b>		<b>Finanzielle</b>	
		<b>Auswirkungen</b>	0,00 €
<b>Produkt-Nr.</b>			

**Beschlussvorschlag**

Der Gleichstellungsausschuss nimmt das Programm „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“ zur Kenntnis

---

## **Begründung der Vorlage**

Dem Kreis Unna ist es im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gelungen, sich aus insgesamt 49 Bewerbungen aus 14 Bundesländern positiv hervorzuheben und für das Programm "Mehr Frauen in Führungspositionen - Regionale Bündnisse für Chancengleichheit" ausgewählt zu werden. Den Zuschlag erhielten neben dem Kreis Unna die Städte Rostock, Bautzen, Regensburg, Salzgitter, Lörrach sowie der Kreis Saarlouis, der Lahn-Dill-Kreis und der Burgenlandkreis. Neben dem Kreis Unna wird Nordrhein-Westfalen durch die Stadt Dülmen vertreten.

Entwickelt wurde das Programm „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“ durch die Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder in Zusammenarbeit mit dem Projektträger der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. (EAF).

Das Programm steht im Kontext mit dem Stufenplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) „Mehr Frauen – Mehr Vielfalt in Führungspositionen“ (s. Anlage 1).

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert mit dem Programm von 2012 bis 2015 nunmehr im Kreis Unna ein Regionales Bündnisse für mehr Frauen in Führungspositionen mit dem Ziel, Kommunen und Unternehmen des Kreises Unna als wichtige Partner für mehr Chancengleichheit in der Wirtschaft zu gewinnen.

Aktiv beteiligen können sich zehn Unternehmen des Kreises Unna aus verschiedenen Branchen, darunter mindestens ein kommunales Unternehmen. Das Regionale Bündnis soll den Kreis Unna und die Region dabei unterstützen, sich als eine Region mit Zukunft zu präsentieren. Das Programm soll dazu beitragen, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Anstrengungen zur Förderung der Chancengleichheit in der regionalen Wirtschaft zu steigern.

### **Hintergrund**

Die Bewerbung des Kreises Unna für das Projekt war nur möglich nach einem erfolgten Hinweis der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet gegenüber der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH, die diesen unmittelbar an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleitete. Zu diesem Zeitpunkt lag im Haus keinerlei offizielle Information über das Programm vor. Die daran anschließende kurzfristige Bewerbung des Kreises Unna wurde durch die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet in Person von Frau Sträde sowie Herrn Deutschmann tatkräftig und umfassend unterstützt.

### **Konzept des Programms**

- Das Bündnis wird durch den Landrat initiiert und steht unter dessen Leitung.
- Im Kreis Unna können sich rund zehn Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen beteiligen, darunter mindestens ein öffentliches bzw. kommunales Unternehmen

- 
- Das Bündnis startet mit einem sog. Runden Tisch mit Unternehmen, Verbänden und Netzwerken. Hier erfolgt unter Nutzung des Regionalen Arbeitsmarktmonitors der Bundesagentur für Arbeit ein Fahrplan für die regionsspezifischen Maßnahmen und Aktivitäten. Im Programmverlauf sind mindestens drei Runde Tische vorgesehen.
  - Die teilnehmenden Unternehmen werden vor Ort individuell und kostenlos beraten. Hierfür stehen ausgewiesene Expertinnen und Experten zur Verfügung.
  - Die Unternehmen entwickeln mit Unterstützung der Experten individuelle Vereinbarungen mit kurz- und mittelfristigen Zielen und Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.
  - Das Programm wird von intensiver Öffentlichkeitsarbeit sowie regionalen wie überregionalen Workshops und Veranstaltungen flankiert. Die Website **www.regionale-buendnisse.de** informiert kontinuierlich über Aktivitäten und Erfolge.
  - Die Ergebnisse und Erfahrungen innerhalb des Programms werden bei einem überregionalen Branchengipfel 2013 sowie und auf einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung 2015 öffentlichkeitswirksam präsentiert.

#### **Auswahlkriterien für die Unternehmen**

Es ist beabsichtigt nach Möglichkeit den gesamten Kreis Unna durch interessierte Unternehmen der einzelnen Kommunen bzw. Gemeinden abzubilden.

Zielgruppe für das Programm „Mehr Frauen in Führungspositionen – Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“ sind Unternehmen unterschiedlicher Größe (optimal ab einer Größe von 150 Beschäftigten, im Einzelfall weniger, mindestens jedoch 50 Beschäftigte) verschiedener Branchen. Die Unternehmen müssen Interesse und die Bereitschaft aufzeigen, eine Vereinbarung über konkrete Ziele abzuschließen zu wollen. Ebenso von Bedeutung sind die wirtschaftliche Prosperität sowie der Fach- und Führungskräftebedarf. Grundsätzlich sind Unternehmen mit einer hohen Dynamik in der Personalstruktur (Einstellungen, Neubesetzungen von Führungspositionen und Nachfolgeplanung) Adressat des Programms. Die Auswahl der Unternehmen erfolgt durch den Landrat, die Gleichstellungsbeauftragte sowie der Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Wirtschaftsförderung Kreis Unna .

#### **Nutzen und Vorteile für die teilnehmenden Unternehmen**

Durch die aktive Teilnahme an dem Programm der Bundesfamilienministerin haben die Unternehmen einen hohen Nutzen sowie Vorteile. Das Bündnis bietet jedem teilnehmenden Unternehmen öffentliche Sichtbarkeit als Vorreiter für Chancengleichheit. Daneben erhöht sich die Attraktivität des Unternehmens für hochqualifizierte weibliche Fach- und Führungskräfte. Des Weiteren erfolgt die Einbindung des Unternehmens in ein regionales Netzwerk unter der Schirmherrschaft des Landrates mit engagierten Unternehmen sowie anderen Handlungsträger/innen insbesondere der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer als auch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH. Jedes der zehn teilnehmenden Unternehmen des Kreises Unna hat die Möglichkeit, im Rahmen des

---

Regionalen Bündnisses für Chancengleichheit seine Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen und mit mehr Frauen an der Spitze innovativ und wettbewerbsfähig zu sein.

Alle teilnehmenden Unternehmen erhalten eine kostenfreie unternehmensindividuelle Strategieberatung durch ausgewiesene Expertinnen und Experten der EAF. Diese umfasst u. a. eine fundierte Analyse der Personalstruktur des Unternehmens, ein Benchmarking (wo stehen andere Unternehmen gleicher Größe und Branche in punkto Chancengleichheit?), Handlungsempfehlungen als auch Lösungsansätze. Im Rahmen der Beratung werden innovative personalpolitische Konzepte als auch für das Unternehmen passende Strategien für mehr Frauen in Führungspositionen vorgestellt.

Die Unternehmen tragen lediglich die Kosten für die Bereitstellung von Personal sowie eventuell für das Unternehmen anfallenden Reisekosten.

## **Ablauf des Programms**

### **1. Schritt: Ist Analyse**

Im ersten Schritt erfolgt eine Ist-Analyse in Form einer Online-Befragung. Die Online-Befragung bietet den Unternehmen einen Überblick über die betriebliche Situation und über Stärken und Potentiale in Bezug auf Chancengleichheit. Dreh- und Angelpunkt sind die Handlungsfelder: Unternehmensstrategie, Personalgewinnung, Auswahlprozesse, Vergütung, Kommunikation, Unternehmenskultur, Arbeitszeit und –organisation als auch Personal- bzw. Talentmanagement.

### **2. Schritt: Strategie-Workshop**

Im nächsten Schritt führt die EAF mit den teilnehmenden Unternehmen einen Strategie-Workshop durch. Dieser beinhaltet die Rückmeldung zu Stärken und Potenzialen des Unternehmens innerhalb der vorgenannten Handlungsfelder. Es folgt ein Benchmarking auf Grundlage der Ergebnisse der 100 am Projekt beteiligten Unternehmen, erweitert durch übergreifende branchenspezifische Daten. Abschließend erfolgt eine individuelle Empfehlung der beratenden Expertinnen und Experten für konkrete Schritte und Maßnahmen an die teilnehmenden Unternehmen als auch die gemeinsame Entwicklung von Strategien für mehr Frauen in Führungspositionen.

### **3. Schritt: Zielvereinbarung**

Im dritten Schritt erfolgt die Festlegung kurz- und mittelfristiger Ziele durch die Unternehmen. Die Ziele können sich auf drei Ebenen beziehen:

Den Frauenanteil

- an den Einstellungen qualifizierter Nachwuchskräfte zu erhöhen,
- an den Führungsnachwachskräften zu erhöhen und ihn dem Anteil von Frauen in den entsprechenden Studienfächern anzunähern oder gleichzusetzen und

- 
- im Top-Management zu erhöhen und den Abstand zwischen dem Frauenanteil unter den Nachwuchskräften und im Top-Management zu verringern.

Diese Vereinbarungen sind wichtiger Bestandteil der Regionalen Bündnisse, um durch die Unternehmen ein sichtbares Zeichen für mehr Chancengleichheit zu setzen. Im Rahmen der Beratung werden mit den Unternehmen mindestens zwei Maßnahmen entwickelt, die zum Beispiel die Entwicklung eines neuen Rekrutierungsinstruments oder eines Mentoring-Programms beinhalten können.

#### **4. Schritt: Austausch und Beratung**

Während der gesamten Laufzeit des Programms profitieren die Unternehmen vom regionalen und überregionalen Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen und Akteuren vor Ort. Bis 2015 sind drei Runde Tische (Mitte 2012, 2013, 1. Quartal 2015) unter der Leitung des Landrates, ein exklusiver Unternehmensworkshop im Kreis Unna (Mitte 2014), ein bundesweiter Branchengipfel gemeinsam mit den Dax-30-Unternehmen (Ende 2013) als auch eine gemeinsame Abschlussveranstaltung zur Präsentation der erreichten Erfolge und Ergebnisse in den zehn Regionalen Bündnissen vorgesehen (Mitte 2015).

Alle Veranstaltungen werden von der EAF konzipiert, vorbereitet und begleitet. Während der gesamten Programmlaufzeit steht die EAF den Unternehmen für inhaltliche Fragen und individuelle Beratung zur Verfügung.

#### **5. Schritt: Der Abschluss**

Das Programm schließt mit einer Abschluss-Befragung ab. In einem Vorher-Nachher-Design nimmt diese Bezug auf die Erstbefragung. In dieser Form wird den Unternehmen aufgezeigt, ob und wie die Vereinbarungen zu den Zielen und Maßnahmen umgesetzt worden sind. Die Unternehmen sollen hierdurch Feedback zu ihrer individuellen Unternehmensentwicklung erhalten. Daneben ist es beabsichtigt, die Ergebnisse in übertragbare Konzepte zu überführen und sie auf einer Abschlusskonferenz in anonymisierter und aggregierter Form öffentlich vorzustellen. Zusätzlich wird eine Publikation erscheinen.

#### Anlagen

Stufenplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) „Mehr Frauen – Mehr Vielfalt in Führungspositionen (Anlage 1)

Zuschlag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Anlage 2)

Zeitplan des Programms (Anlage 3)